

Installation#14

‘wenn eine eine Reise tut...’

Astrid Kitzler

Qubik
Kunst und Kommunikation

Das Reisen ist für mich eine der angenehmsten Formen, den Blickwinkel zu erweitern, ein wenig über den eigenen Tellerrand zu schauen.

Die Sprache, die einen wie Musik ständig umgibt und über Zugehörigkeit oder Ausgeschlossenheit entscheidet, hat mich zum Zyklus „Nach einer Reise“ inspiriert. In diesen großformatigen Arbeiten (Kombination: Radierung, Holzschnitt, China-Collage) habe ich mit Sprache in Form von Schrift als auch in Form von Körpersprache und Gestik gearbeitet.

„Die Wörter kriechen aus den Ritzen hervor“, „Die Sprache hängt in der Luft wie die Wäsche an der Leine“ oder „Ein-Wanderer und ein-Reisende“ werden zu Sinnbildern für das Reisen.

Das Reisen bringt aber auch sehr schnell die Empfindung von Fremdheit, Fremdsein etwas als ungewöhnlich und anders zu erleben mit sich. Diesem Themenkomplex habe ich mich in meinem zweiten Teil der Arbeiten gewidmet. Es entstanden Bilder mit „Verfremdungen“ wie „der Mensch als Fremder in der Natur“, „der Mensch als Fremder in ein hochtechnisierten Welt“ oder „der Fremde in unserer gewohnten Umgebung“.